

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 30

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

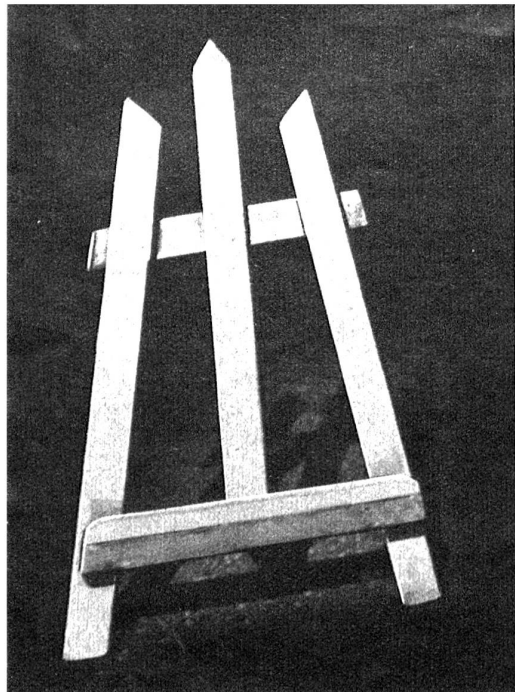
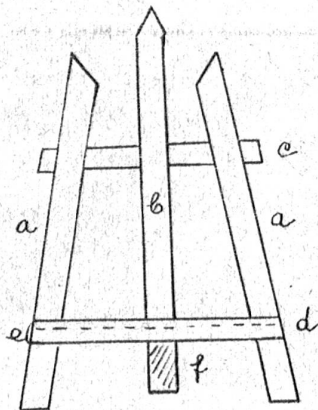


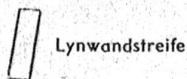
Photo-Ständerli

«Handarbeits-Unggle, mi Mueter het mer seit, sie heig e so ne schöni Photo, ob me da nid öppis chönnt mache, für die druf z'stelle, i söll Di frage.»

Wohl, da cha-me öppis mache. Pass jetz guet uf. Mir mache zäme es hübsches Ständerli, das bringsch de dim Muetti hei. Lue de, ob es nid Freud heig dra!



Figur 1



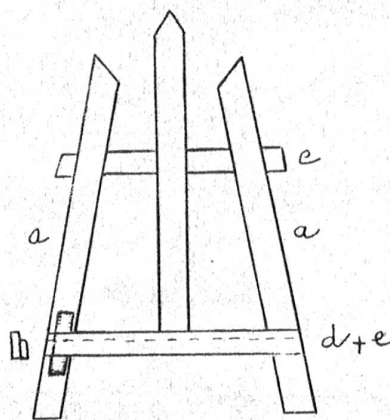
Mir schnyde us ziemli dickem Carton 3 Streife, alli 3 Streife 12 mm breit und 21 cm läng. Jetz schnyde mer die beide Streife a so wie sie uf der Zeichnig sy, usse nache 20 cm läng, uf der innere Syte 18 cm. Der Streife b mache mer 18 cm läng, obe spitz.

Jetz no 2 Streife schnyde, wieder 12 mm breit, Streife c 10 cm läng, Streife d 12 cm, unde gmässe. Und z'letscht no 2 Streife e und f; Streife e 15 mm breit und genau glych läng wie Streife d, Streife f isch d'Stütze hinde, 12 mm breit und 14 cm

Freizeit-Seite

läng. Streife e wird uf Streife d glymt, und zwar so: d  e.

Jetz alles zämesetze. Mir mache Lynwandstreifeli zwäg, 10 mm breit. Plüß-Stouffer-Chitt oder Lym bereit ha. Die 4 Streife a, b, c, d so härelege, wie Figur 2 zeigt. Ufenander lyme, mit Chlämmerli presse. Wenn alles guet chläbt, mit Lynwandstreife no sichere (uf der hindere Syte).

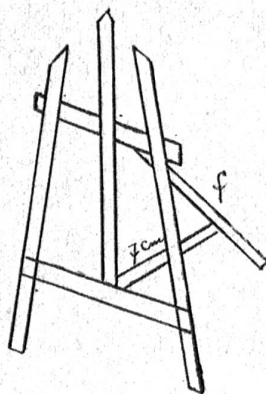


Figur 2

Z'letscht d'Stütze f hinde am Streife c mit Lynwand alyme. Damit ds Ständerli schreg steiht, hinde i der Mitti vom Streife d es Stückli Lynwand mit der Stütze verbinde (Abstand 7 cm).

Wenn alles guet glymt isch, stryche mer ds Ständerli no mit Wasserfarb a.

Los no, Bueb, wenn du loubssägelisch, so chasch das Photoständerli o us Loubssägelholz mache. Der Handarbeits-Unggle.



Figur 3

CHRONIK

der Berner Woche

BERNERLAND

12. Juli. Das im Jahre 1916 von der Genossenschaft «Elektra Burgistein» erstellte Lichtnetz geht käuflich an die Bernischen Kraftwerke über.
- Der Stadtrat Biel spricht sich für die Subventionierung von drei Baugenossenschaften aus, die zusammen 50 Häuser bauen wollen. Damit hat die Stadt Biel eine Million Franken zur Förderung des gemeinnützigen Wohnbaues aufgebracht.
- In Wiedlisbach brennt das Haus der Familie Hans Vaterlaus, Landwirts, zum 3. Male nieder. Das erste Mal wurde das Haus vor zirka 6 Jahren ein Raub der Flammen. Letzten Herbst wurde es wieder durch Feuer zerstört.
- In Herzogenbuchsee wird im Rahmen der Bäuerinnenhilfe vom Landfrauenverein und der Anbaukommission ein Arbeitslager auswärtiger Töchter zum Einsatz in der Landwirtschaft eingerichtet.
- In der Nacht vom 12. auf den 13. überfliegen zirka 100 fremde Flugzeuge die Schweiz. Im Kanton Bern werden Bomben abgeworfen, wobei zwei Häuser in Riggisberg durch abgeworfene Bomben in Brand geraten und mehrere Häuser arg beschädigt werden.
14. In Wangen an der Aare rettet der Arzt Dr. Hans Pfister einen Mann, der an einer gefährlichen Stelle von einem Wirbel in die Tiefe gerissen wurde, vor dem Ertrinkungstode.
- Der Berner Regierungsrat beschliesst, zur Erinnerung an die beiden Genfer Maler Diday und Calame auf der Schwarzwaldalp einen Gedenkstein setzen zu lassen.
- Im Wasserzuleitungstollen Handeck — Innertkirchen entzündet sich eine Teerlösung. Vier Arbeiter erleiden furchtbare Brandwunden.
15. Wegen Kohlenmangels werden die Dampfschiffe auf dem Thunersee nun mit Kohlen und Holz betrieben.
- In Rüderswil wird die Uebernahme des restaurierten Denkmals für Klaus Leuenberger, dem Obmann im Bauernkrieg, mit einer Feier verbunden, bei der unter andern alt Bundesrat Minger und Pfarrer Hämmerli sprechen.
17. Eine Führerversammlung in Grindelwald bestimmt 10 Bergführer und Träger, um die Seile am Westgrat des Wetterhorns anzubringen.
- Vor Schwarzenburg erfasste der Zug das Zweigespann des Hans Burri, Landwirts, und tötet die 2 Pferde. Am Tag zuvor fuhr dem gleichen Zugführer ein Velofahrer in den Zug, wobei diesem beide Beine abgefahren wurden.
- In Huttwil wird der 8. Kantonal-bernische Jodlertag mit 40 Klubs und einer grossen Zahl Einzeljodler und -Jodlerinnen durchgeführt.

STADT BERN

12. Juli. Die Kriegsbehörden beschwerten sich über ungenügende Verdunkelung. Im Monat Juni wurden 1400 Verwarnungen und 320 Anzeigen ausgefertigt.
14. Der Bernische Orchesterverein führt diesen Sommer im grossen Kasinosaal eine Reihe von Konzerten durch.
15. Im Dachstock des Zurbrugg-Hauses am Waisenhausplatz bricht Feuer aus.